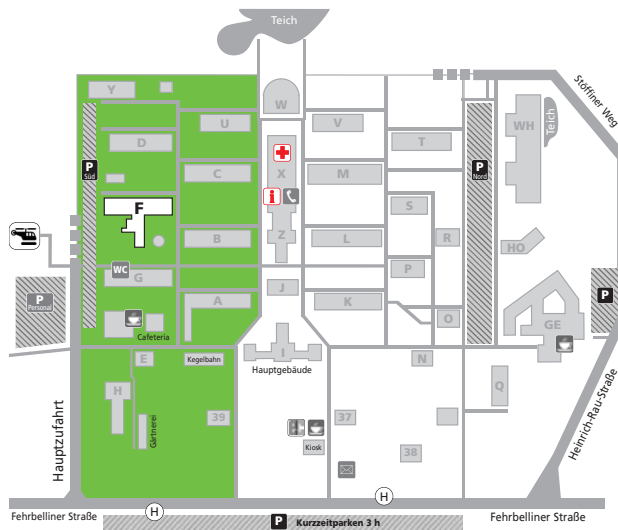


UNSER STANDORT

Sie finden uns im **Haus F**, Kellergeschoss (Neurologische Funktionsdiagnostik/EEG).



Terminvereinbarung

Tel.: 03391 39-3840

In Notfällen

Tel.: 03391 39-3810 (Montag - Freitag 08:00 - 16:00 Uhr)

Tel.: 03391 39-3823 (Montag - Freitag 16:00 - 08:00 Uhr
und an Sonn- und Feiertagen)

Sprechzeiten

Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Freitag 13:00 - 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Leitung

Prof. Dr. med. Andreas Bitsch

Chefarzt der Neurologischen Klinik

E-Mail: a.bitsch@ruppiner-kliniken.de

DER WEG ZU UNS

Mit dem Auto:

Autobahn A 24 Berlin/Hamburg,
aus nördlicher Richtung Abfahrt Neuruppin,
aus südlicher Richtung Abfahrt Neuruppin-Süd

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Deutsche Bahn AG,
Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH (ORP)



© PRO Klinik Holding GmbH | Grafik & Design | Stand: 01/2009

Ruppiner Kliniken GmbH

Fehrbelliner Straße 38 | 16816 Neuruppin

Zentrale: 03391 39-0

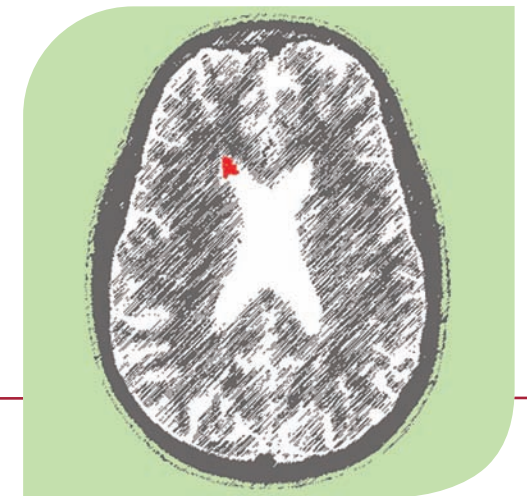
Notfallambulanz: 03391 39-4546

E-Mail: gf@ruppiner-kliniken.de

www.ruppiner-kliniken.de



Multiple Sklerose Ambulanz



Multiple Sklerose



Mitglied im CLINOTEL
Krankenhausverbund

AMBULANZ IM PROFIL

Die Ruppiner Kliniken freuen sich, einen besonderen Service anbieten zu können. Im Rahmen der gesetzlich beschlossenen Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung (§116b, SGB-V) wurden die Ruppiner Kliniken für die ambulante Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose zugelassen.



Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bitsch

Auf Überweisung der Hausärztin oder des Hausarztes können wir nebenstehende Leistungen erbringen.

Die Sprechstunde wird in der Regel durch Prof. Dr. Andreas Bitsch (Vertretung: Frau Dr. Nicola Apitz) durchgeführt. In Notfällen stehen rund um die Uhr die Ärztinnen und Ärzte der Neurologischen Klinik zu Ihrer Verfügung.



Der neue Magnetresonanztomograf (MRT) der Ruppiner Kliniken liefert dank modernster Technologie (3 Tesla) gestochen scharfe Bilder.

Die in der bildgebenden Diagnostik angefertigten Bilder und Befunde helfen ganz wesentlich bei der Diagnosestellung und Krankheitsüberwachung.

BEHANDLUNGSSPEKTRUM

- Durchführung der notwendigen **Diagnostik** bei Verdacht auf Multiple Sklerose (z.B. MRT, Labor, Neurophysiologie)
- Individuelle Beratung** von Patienten mit Multipler Sklerose und deren Partnern und Angehörigen
- Therapieplanung, -durchführung und -optimierung** incl. Verordnung von Medikamenten, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Regelmäßige und langfristige Betreuung** von Patienten mit Multipler Sklerose
- Teilnahme an **Therapiestudien**



MULTIPLE SKLEROSE - INFO

Die Multiple Sklerose ist die häufigste neurologische Erkrankung des jungen Erwachsenenalters. Die Diagnose kann nicht durch einen einzigen Test gestellt werden. Es handelt sich vielmehr um einen komplexen Prozess, der verschiedene Ebenen beinhaltet:

- den Krankheitsverlauf
- den körperlichen Untersuchungsbefund
- den Liquor (»Nervenwasser«)
- das MRT (Bilder von Gehirn und Rückenmark)

Ganz wesentlich ist außerdem der Ausschluss anderer Erkrankungen. Die Frage, welche Erkrankungen das im Einzelfall sind, muss individuell entschieden werden und erfordert den Einsatz verschiedener Testverfahren.

Ist die Krankheit diagnostiziert, muss frühzeitig über eine Behandlung nachgedacht werden, denn es können neurologische Symptomen entstehen, die sich nicht immer zurückbilden. Solche Symptome können Sehstörungen, Lähmungen, Gefühlsstörungen und andere sein. Ziel ist es, die Entstehung bleibender neurologischer Symptome zu vermeiden und die dennoch bestehenden Symptome so gut es geht zu behandeln. Auch wenn eine Heilung der Erkrankung nicht möglich ist, so sind die zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten in den vergangenen Jahren doch immer vielfältiger und besser geworden:

- Behandlung von Krankheitsschüben mittels Kortison (für wenige Tage)
- Vermeidung von Krankheitsschüben und bleibender Beeinträchtigung durch die sog. immunmodulatorische Basistherapie (in der Regel durch Selbstinjektionen)
- Einsatz hoch innovativer Therapien (z.B. monoklonale Antikörper) bei unzureichender Wirksamkeit der Basistherapie
- Behandlung der bestehenden Symptome durch Physiotherapie, Ergotherapie, Medikamente und andere Verfahren

Da die Multiple Sklerose chronisch verläuft, ist es wichtig, eine langfristige Therapie durchzuführen. Diese Therapie muss immer wieder den individuellen Gegebenheiten und auch dem medizinischen Fortschritt angepasst werden.